Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bourwerk, Volme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld, usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver i. Westf. Fernsprecher Nr. 42 Amt Halver. Telegramm-Adresse Anzeiger Halver.

Nr. 196 | Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis: Monat 3.— Mk., vierteljährlich 9.— Mk. ausschl. Bestellgeld. | **Halver** **Dienstag, den 14. September 1920.** | Anzeigenpreis für 1 mm Höhe und 45 mm Breite 20 Pfg., auswärts 25 Pfg., im Reklamenteil 1 mm hoch 90 mm breit 60 Pfg. | **20. Jahrgang**

Kleine Zeitung für eilige Leser.

• Nach Erklärungen der maßgebenden Stellen im Reiche und Preußen sind die Alliierten bereit, Oberschlesien die Ausgestaltung zu einem selbständigen Bundesstaat nicht zu verwehren.

• Der angebliche die Polen in Oberschlesien begünstigende Erlaß des Generals Le Rond wird von der Interalliierten Kommission für gefälscht erklärt.

• Am 16. September wird die erste Rate des holländischen 7-Millionen-Kredits an Deutschland zur Auszahlung gelangen.

• Das französisch-belgische Militärabkommen ist endgültig abgeschlossen worden.

• Der in Rouen tagende französische Nationalkongreß der Textilarbeiter hat mit 5256 gegen 377 Stimmen dem allgemeinen Arbeiterverband sein Vertrauen ausgesprochen und den Beitritt zur dritten Internationale in Moskau abgelehnt.

• Die Besprechungen der englischen Bergarbeiter mit der Regierung sind resultatlos verlaufen, da die Bergleute sich weigerten, in der Frage der Herabsetzung der Kohlenpreise nachzugeben.

• Die Arbeiterbewegung in Italien dehnt sich noch aus. Der Regierung ist es nicht gelungen, eine Verständigung zwischen Arbeitern und Arbeitgebern herbeizuführen.

• D'Annunzio hat öffentlich die Unabhängigkeit Fiumes ausgerufen. Der für Annexion durch Italien eintretende Nationalrat ist aufgelöst worden.

• Die Sowjetregierung soll in letzter Stunde beschlossen haben, keine Delegierten zur Friedenskonferenz nach Riga zu schicken, da ihren Abgesandten nicht die wünschenswerte Unantastbarkeit zugesichert sei.

Die Konferenz in Genf ist durch das Verhalten Frankreichs, das mit den Deutschen nicht verhandeln will, in Frage gestellt.

• Die Zwangsbewirtschaftung für Fleisch soll am 1. Oktober aufgehoben werden.

• Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz teilte im Volkswirtschaftlichen Ausschuß mit, daß nur sechs Kriegsgesellschaften vorläufig weiter bestehen bleiben sollen.

• Der französische Botschafter in Berlin hat einen Scheck über 100 000 Frank als Entschädigung für die Breslauer Zwischenfälle erhalten.

• Die Pariser Botschafterkonferenz richtete eine Protestnote an die deutsche Regierung wegen des Anhaltens von alliierten Schiffen, die durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Danzig fahren sollten. Die Schiffe, die angehalten wurden, waren verdächtig, Kriegsgerät für die Polen zu führen.

• Frankreich und Polen haben einen Handelsvertrag abgeschlossen.

• Nach den englischen Blättern ist die neue französische Anleihe in den Vereinigten Staaten im Betrage von hundert Millionen Dollar binnen einer Stunde nach der Eröffnung der Anleihe gezeichnet gewesen.

• Rußland verlangt durch eine Note an England die Teilnahme an der Donau-Konferenz.

Nach mehrfachen Meldungen haben die Russen eine Offensive begonnen, welche die Polen in der Gegend von Brest-Litowsk zum Zurückgehen zwang.

Millerands „Nein".

Zur Straßburger Rede Millerands gegen den Bolschewismus schreibt ein gelegentlicher mittelparteilicher Mitarbeiter:

In Straßburg, wo der jetzige französische Ministerpräsident noch vor kurzem als der erste Statthalter der Republik residierte, hat Millerand dieser Tage eine sehr scharf pointierte Rede gegen den Bolschewismus vom Stapel gelassen. Man kann ja darüber im Zweifel sein, ob gerade Straßburg, die einst so fröhliche Musenstadt Goethes, der richtige Ort für den Kampf gegen die bolschewistische Hydra ist, aber darauf kommt es auch Herrn Millerand offenbar gar nicht an, für ihn ist die Hauptsache, daß er seine Ansichten von der Leber wegreden kann, und die gehen darauf hinaus, daß der Bolschewismus, oder, wie Millerand ihn nennt, die „Diktatur eines Teiles des Volkes", ein Wahnsinn ist, der nicht gestattet werden darf. Herr Millerand erinnert mit seinem Zornesausbruch gegen die unvermeidlichen Folgeerscheinungen eines langen und mörderischen Krieges an das bekannte Bibelwort: „Sie spotten ihrer selbst und wissen nicht wie." Der französische Ministerpräsident, die Verkörperung des westlichen Kapitalismus und des rücksichtslosesten Imperialismus, den die Welt kennt, erzählt seinen Zuhörern, daß es nicht nur Wahnsinn, sondern sogar eine unmittelbare Bedrohung wäre, wenn man erlauben wollte, daß ein Unternehmen, das gleichzeitig Diktatur und Anarchie bedeute, über ganz Europa die Keime der Anarchie ausstreue. Es wäre, sagt er mit deutlichem Wink nach Moskau, ein Unsinn, zu erlauben, daß sich in jeder Hauptstadt eine Botschaft auftut, die den Auftrag hat, die Keime der Auflösung zu verbreiten. Diesen Bestrebungen gegenüber hat Frankreich sein „Nein" entgegengesetzt — es duldet keine Bolschewisten. „Spottet seiner selbst und weiß nicht wie!"

So einfach, wie Herrn Millerands gläubige Einfalt sich's vorstellt, ist der Bolschewismus wahrlich nicht, so einfach ist auch nicht die Methode, ihn zu bekämpfen. Wenn der französische Staatsmann, der noch das Ruder Frankreichs und vorläufig auch noch eines großen Teiles von Europa lenkt, sich dem Glauben hingibt, mit einem schlichten und trutzigen „Nein" eine geistige Strömung, eine tiefgehende soziale Bewegung ausrotten, ja auch nur aufhalten zu können, so ist er ganz gründlich auf dem Holzweg. Geistige Bewegungen werden nur durch die Mittel des Geistes bekämpft. Das „Nein" aber, das kategorisch durch die Welt hinausgerufen wird, kann sich naturgemäß nur auf die Gewalt stützen. Nun gibt es bekanntlich keine Schranken und Grenzpfähle gegen den geistigen Bazillus, gegen die Ausbreitung von Ideen und Weltanschauungen, mögen sie nun den jeweiligen Machthabern bequem sein oder nicht. Zu diesen Weltanschauungen gehören im Grunde auch die Gedankengänge und Theorien, die zum Bolschewismus führen. Es ist diese Bewegung nichts anders als ein Nebenstrom der großen sozialen Strömung, die durch ganz Europa geht, die schon lange im Sozialismus ihren lebendigen Ausdruck findet und nun durch den Weltkrieg einen mächtigen internationalen Antrieb erfahren hat. Die tiefgehenden sozialen Gegensätze, die nirgends so kraß und so unüberbrückbar waren als in Rußland, haben dort zu jenen Formen des Bolschewismus geführt, die Europa mit Furcht und Sorge erfüllen. Von der Lösung der sozialen Frage und Gegensätze hängt die Zukunft des Bolschewismus in Europa ab, nicht aber von dem kategorischen Ja oder Nein eines einzelnen Staatsmannes, mag er im Augenblick auch noch so mächtig oder von seiner überragenden Persönlichkeit durchdrungen sein.

Gerade aus diesem Grunde aber, weil der Kampf von den Schlachtfeldern übergegangen ist auf das soziale Gebiet und auf die Neuordnung der menschlichen Gesellschaft, deren bisheriger Rahmen gesprengt worden, ist auch der Weltkrieg noch lange nicht zu Ende. Er hat nur die Formen und Kampfmittel geändert. Herr Millerand predigt darum vergebens die nackte Gewalt, mag ihm der Appell an sie noch so vertraut sein aus seiner Politik gegenüber dem ohnmächtigen Deutschland. Der Bolschewismus wird mit anderen Mitteln überwunden werden müssen, ebenso wie der schrankenlose, allein auf Kanonen und Bajonette gestützte französische Imperialismus der Gegenwart. Wer sich in die Speichen des Rades der fortschreitenden Geschichte wirft, der kommt meistens unters Rad. Diese Erfahrung wird auch Millerand an sich machen, wenn er bei seinem jetzigen System beharrt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

✚ **Ergebnis der Ernährungskonferenz in Stresa.** In den letzten Sitzungen der Konferenz legte die italienische Abordnung die Liste der Nahrungsmittel zur Auswahl vor, die Italien liefern kann. Die deutsche Abordnung billigte grundsätzlich den Vorschlag Italiens, den deutschen Einkäufern auf den italienischen Märkten den Vorzug zu geben. Deutschland ist mit den angebotenen Lebensmitteln sehr zufrieden, da sie auf seinen Märkten nicht erhältlich sind. Deutschland bedarf Roggen, Futtermittel und Öl, an denen Italien keinen besonderen Mangel leidet. Deutschland verpflichtet sich, Preiserhöhungen möglichst zu vermeiden.

✚ **Die Vorschüsse für Altpensionäre und deren Hinterbliebene** werden mit Wirkung vom 1. April 1920 durch die zuständigen Pensionsregelungsbehörden ohne Antrag ausgezahlt. Wem an beschleunigter Auszahlung liegt, oder wer sonst eine Auskunft hierüber wünscht, wende sich nicht an das Heeresabwicklungsamt, sondern unmittelbar an die für ihn zuständige Pensionsregelungsbehörde. Es empfiehlt sich, hierbei Kataster- und Stammkarten-Nummer mitzuteilen.

✚ **Die Behinderung des preußischen Wohlfahrtsministeriums.** Im Hauptausschuß der Preußischen Landesversammlung bemängelte beim Etat des Wohlfahrtsministeriums der Berichterstatter Dr. Heineke (Ztr.) eine Anzahl Positionen, in denen für Säuglingspflege, Tuberkuloseimpfung usw. außerordentlich niedrige Beträge eingesetzt seien. Der Minister schilderte, wie die Tätigkeit des Ministeriums durch den Friedensvertrag und die Reichsverfassung eingeengt worden sei. Der demokratische Abg. Schloßmann bedauerte, daß das Ministerium hauptsächlich ein solches für Bau- und Siedlungswesen sei, die Wohlfahrts- und Jugendpflege aber allzusehr zurücktrete. Das Ministerium finde auch im Staatsministerium nicht die Förderung, die es verdiene.

✚ **Einreise russischer Gewerkschaftsdelegierter nach Deutschland.** Vor einigen Tagen hat die russische Gewerkschaftsdelegation Christiania verlassen. Zwei der Mitglieder erhielten die Erlaubnis zur Einreise nach Deutschland, wohin sie sich über Schweden und Saßnitz begeben werden. Die übrigen haben bisher weder die Erlaubnis zur Reise nach Deutschland noch nach Schweden erhalten.

✚ **Sicherung der Heimkehr aus Sibirien durch schweizerische Soldaten.** Eine große Anzahl schweizerisches Militär begibt sich jetzt ins Ausland. Diese Soldaten werden im Auftrage des Völkerbundes an den Landesexpeditionen teilnehmen, um bei der Heimschaffung der noch in Rußland befindlichen Kriegsgefangenen mitzuwirken. Der Sammelplatz ist Berlin.

✚ **Zurück aus Rußland.** Wie aus Swinemünde berichtet wird, sind dieser Tage 70 der vor etwa zwei Monaten nach Sowjetrußland ausgewanderten deutschen Arbeiter und Handwerker mit dem Dampfer „Regina" wieder in Swinemünde eingetroffen. Es handelt sich um dieselben Arbeiter, die in Kolomna von den Führern der deutschen Unabhängigen ihre grenzenlose Ausbeutung in Sowjetrußland offenbaren mußten. Eine Anzahl mitausgewanderter Kollegen konnte den Rückweg in die Heimat nicht antreten, weil sie infolge Entkräftung schwer erkrankt sind.

✚ **Der politische Milchlieferungsstreik. Der Lieferstreik der Landwirte im Kreise Königsberg in der Neumark, der die Abberufung des jetzigen kommissarischen Landrats, des demokratischen Regierungs- und Baurats Fiehn bezweckt, hält an. Die Milchversorgung für Berlin stockt infolgedessen. Der preußische Minister des Innern, Severing, hat den Regierungspräsidenten von Frankfurt a. O. beauftragt, sofort mit den Organisationen der Landarbeiter und Gutsbesitzer zu verhandeln. Diese Verhandlungen werden wahrscheinlich Sonnabend abend beendet sein und dann werden dem Ministerium des Innern bestimmte Vorschläge zur Beseitigung des Lieferungsstreiks vorgelegt werden.**

✚ **Der Abbau der Kriegsgesellschaften. Im Volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstages teilte der Reichswirtschaftsminister mit, daß die Auflösung der Kriegsgesellschaften andauernd gefördert wird. Es sollen vorläufig nur sechs Gesellschaften bestehen bleiben und zwar: die Zentralstelle für Petroleumverteilung G. m. b. H., Textilnotstandsversorgung G. m. b. H., Reichsschuhversorgung G. m. b. H., Wirtschaftsstelle für das deutsche Zeitungsgewerbe, Devisenbeschaffungsstelle G. m. b. H., Reichsbeauftragte für die Überwachung der Ein- und Ausfuhr, Geschäftsabteilung G. m. b. H. Ein wesentlicher Teil der Angestellten der in Auflösung befindlichen Gesellschaften ist bereits ausgeschieden. Weitere Entlassungen werden, dem Abbau entsprechend, stattfinden. Es wird hierbei einer besonderen Prüfung bedürfen, in welcher Weise die Entlassungen unter Ausgleich der verschiedenen Interessen am besten bewirkt werden können. Vermieden werden müssen auf alle Fälle plötzliche Massenentlassungen.**

✚ **Die deutsche Seeflagge.** In Königsberg i. Pr. lief der deutsche Kreuzer „Medusa" ein. Das Schiff ist das erste wieder in Dienst gestellte von den sechs zukünftigen deutschen Kreuzern. Es ist von seiner ersten Auslandsfahrt nach Schweden zurückgekehrt. Der Kreuzer „Medusa" wird bis 15. September in Königsberg bleiben, um dann nach Pillau zu gehen, wo er Dienst in der ersten Halbflottille im Wachtdienst und zur Unterstützung bei den Transporten der Internierten den Küstenschutz übernehmen wird.

✚ **Deutschlands Entwaffnung.** Londoner Blätter teilen mit, daß die Entwaffnung Deutschlands rasch vor sich gehe. Unter Aufsicht der Alliierten Kommission seien bereits mehr als 27 000 Geschütze unbrauchbar gemacht worden. Jede Woche würden tausend Geschütze vernichtet, so daß die 5800 Geschütze, die laut Friedensvertrag noch unbrauchbar gemacht werden müßten, in etwa sechs Wochen zerstört sein würden.

✚ **Der Milchlieferungsstreik beendet.** Der politische Streit zwischen den Landwirten im Kreise Königsberg in der Neumark und dem kommissarischen Landrat Fiehn, ist vorläufig beigelegt. Regierungsrat Fiehn dessen Entfernung die Landwirte wegen gewisser gegen ihn erhobener Vorwürfe verlangten, hat einen Prozeß wegen verleumderischer Beleidigung angestrengt. Bis zu dessen Ausgang wollen die Landwirte sich zufriedengeben. Das Verlangen der Landwirte, daß der Landrat bis zur Erledigung des gerichtlichen Verfahrens vom Amt suspendiert werde, wurde vom Regierungspräsidenten abgelehnt. Die Parole zum Abbruch des Lieferungsstreiks, der besonders für Berlin verhängnisvoll war, ist sofort ergangen.

✚ **Eupen und Malmedy vor dem Völkerbund.** Die Reichsregierung wird dem Völkerbund, der sich am 15. September mit der Volksbefragung in Eupen und Malmedy befassen wird, weiteres Material über die rechts- und vertragswidrigen Maßnahmen zugehen lassen, durch die die belgischen Behörden die Freiheit der Abstimmung in diesen beiden Kreisen unter Verletzung ausdrücklicher Versprechen beeinträchtigt und das Zustandekommen einer wirklichen Volksbefragung verhindert haben.

✚ **Berliner Schulfragen.** Zu einem scharfen politischen Streit innerhalb des Groß-Berliner Gemeinwesens hat sich die Frage der Besetzung des Postens für den Stadtschulrat entwickelt. Die in der Stadtverordnetenversammlung die Mehrheit besitzenden beiden sozialdemokratischen Parteien haben den sozialistischen Schriftsteller Dr. Kurt Löwenstein für das Amt in Aussicht genommen. Löwenstein hat auch bereits die Mehrheit im vorbereitenden Ausschuß erhalten, so daß seine Wahl fast sicher ist. Die bürgerlichen Parteien, viele Elternbeiräte, die Mehrzahl der Lehrer erheben den stärksten Protest gegen Löwenstein und der Streit droht sich zu einem großen Konflikt in der neuen Gemeinde auszuwachsen.

Polen.

× **Polnisch-französischer Handelsvertrag.** Zwischen Frankreich und Polen ist ein Handelsvertrag abgeschlossen worden. Polen liefert an Frankreich hauptsächlich Holz, Zucker und Flachs und erhält von Frankreich Textilwaren, metallurgische Erzeugnisse und Düngemittel. Außerdem machen sich die beiden Länder bedeutsame Zollzugeständnisse.

Dänemark.

× **Südjütische Kompagnie.** Zur Förderung der Erwerbstätigkeit in Nordschleswig wurde auf einer in Kopenhagen abgehaltenen Versammlung unter dem Namen „Die Südjütische Kompagnie" eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 15 Millionen Kronen gegründet, von denen 20 % bei der Zeichnung eingezahlt werden.

Großbritannien.

× **Die indische Bewegung.** Aus Kalkutta wird berichtet, daß der indische Nationalkongreß am Mittwoch abend das Programm von Gandhi, in dem gefordert wird, daß keine Zusammenarbeit mit den englischen Behörden mehr stattfinden solle, angenommen hat. Das Programm umfaßt ferner folgende Forderungen: Abschaffung aller Titel und Ehrenzeichen, Boykott fremder Waren und Zurückziehung der Kinder aus den Regierungsschulen.

Italien.

× **Die Annexion Fiumes.** Die Unabhängigkeitserklärung Fiumes durch d'Annunzio scheint nichts anderes bedeutet zu haben als die Beseitigung des langen Streites um die Zugehörigkeit des Gebietes durch Annexion an Italien. Ganz im Stillen wurde die Regentschaft Italiens über den Meerbusen von Quarnero mit der Stadt Fiume ausgesprochen. In Fiume wurde d'Annunzio als erster Regent ausgerufen.

Aus In- und Ausland.

Saarbrücken. Der Beamtenbund des Saargebietes hat im Verein mit den Eisenbahngewerkschaften wegen des von der Saarregierung erlassenen Beamtenstatuts eine Eingabe an den Völkerbund gerichtet.

Paris. Nach einer Havasmeldung aus Lens haben die ersten Kohlenförderungen aus den zerstörten Gruben von Lens stattgefunden.

London. In einem Brief an ein Parlamentsmitglied bezeichnete Asquith den Beschluß, den Bürgermeister von Cork sterben zu lassen, als einen politischen Schnitzer erster Ordnung und erklärt sich bereit, für den Bürgermeister einzutreten.

eine verantwortungsvolle Aufgabe gestellt. Schon jetzt werden in Verbraucherkreisen lebhafte Zweifel laut, ob die von landwirtschaftlicher Seite mit dem Abbau der Zwangswirtschaft in Aussicht gestellte Besserung der Ernährungsverhältnisse in Wirklichkeit eintreten wird. Und zweifellos wird, wenn sich im Laufe des Winters in der Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln und Fleisch Schwierigkeiten ergeben oder die Preise für die Erzeugnisse sich steigern sollten, die Mißstimmung in Verbraucherkreisen ebenso heftig gegen die Landwirte laut werden, wie es bisher gegenüber den mit der Zwangswirtschaft betrauten Behörden der Fall war. Die Landwirtschaft darf sich der Verpflichtung nicht entziehen, soweit es in ihren Kräften steht, dafür Sorge zu tragen, daß die Volksernährung im kommenden, zweifellos schweren Winter aufrechterhalten, und daß insbesondere den Bergarbeitern die ihnen zugesagte Erhöhung ihrer Lebensmittelrationen gewährt werden kann. Dazu gehört in erster Linie die

beschleunigte Ablieferung des Brotgetreides,

soweit dasselbe den Erzeugern nicht belassen ist. Ebenso wichtig und notwendig ist eine Verständigung unter den Landwirten darüber, daß sie die in der eigenen Wirtschaft entbehrlichen Kartoffeln den Verbrauchern zu vertretbaren Preisen zur Verfügung stellen. Was erreichbar ist und erreicht werden muß, ist meines Erachtens das Folgende: In den einzelnen Kreisen und Gemeinden treten die Leiter der bäuerlichen Organisationen, der landwirtschaftlichen Lokalabteilungen, der Bauernvereine, des Bundes der Landwirte, der freien Bauernschaften und der Genossenschaften baldmöglichst zu einem Ausschuß zusammen, welcher den Verkaufspreis für die Kartoffeln festsetzt und dafür Sorge trägt, daß die festgesetzten Preise nicht überschritten werden. Erfreulicherweise ist in einigen Bezirken der Rheinprovinz ein solches Abkommen bereits zustande gekommen. Die bisher festgesetzten Preise bewegen sich zwischen 15 und 20 Mark für den Zentner, gewiß ein Beweis dafür, daß die Landwirte Wucherpreise nicht verlangen wollen. Wird auch anderwärts in gleicher Weise vorgegangen, dann ist der Weg geöffnet, auf dem in den folgenden Jahren die Landwirtschaft auch bei den anderen Erzeugnissen die Preisregulierung unter der Parole „Weg mit den Schiebern und Hamstern!" selbständig in die Hand nehmen kann.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 14. September 1920.

□ **Ein Preisausschreiben für Männerkleidung.** Der „Bund der Erneuerung wirtschaftlicher Sitte und Verantwortung", der sich die Aufgabe gestellt hat, aufzurufen zu einfacher und vertiefter Lebensführung, zu freiwilligem Verzicht auf allen für das geistige Leben schädlichen und für das körperliche Leben unwichtigen Verbrauch, zur Förderung jeder der deutschen Volkswirtschaft nützlichen und jeder hochwertigen Arbeit sowie zur Vermeidung jeder Vergeudung von Rohstoffen und Arbeitskräften, erstrebt eine zeitgemäße Reform der Kleidung. Er erläßt ein Preisausschreiben für die besten Arbeiten, in denen erörtert wird, wie die Männerkleidung den finanziellen Verhältnissen des einzelnen und der Gesamtheit angepaßt werden kann. Die Arbeiten sollen zur Veröffentlichung geeignet sein und nicht mehr Raum als höchstens acht Druckseiten (zu höchstens 2000 Buchstaben auf der Seite) erfordern. Es werden für diese vornehmlich volkswirtschaftlichen Interessen dienenden Arbeiten Preise ausgesetzt, und zwar: ein erster Preis von 2000 Mark, ein zweiter Preis von 1000 Mark, ein dritter Preis von 500 Mark, ein vierter Preis von 400 Mark.

—* **Ehemalige Kriegsgefangene.** Erhöhtes Verpflegungsgeld Nach einer Verfügung des Herrn Reichsarbeitsministers sind die Versorgungsämter nunmehr beauftragt, den durch die Erhöhung des Verpflegungsgeldes entstandenen Differenzbetrag vorschußweise auszuzahlen. Diesbezügliche Anträge sind den Versorgungsämtern von den örtlichen Kriegsgefangenen-Vereinigungen gesammelt vorzulegen. Alle heimgekehrten Kriegsgefangenen deren Beurlaubung über den 1. 1. 1920 hinausreichte oder erst nach diesem Zeitpunkte erfolgte, wird empfohlen sich zwecks Geltendmachung ihrer Ansprüche mit der hiesigen Ortsgruppe der Reichsvereinigung e. K. unter Vorlage des Entlassungsscheines ins Benehmen zu setzen, welche das Weitere veranlassen wird.

—* **Vorschußzahlung auf Militärrente.** Vom Versorgungsamt Siegen wird uns mitgeteilt: Nach einer ergangenen Verfügung können infolge Bedürftigkeit bei Renten-Neuanträgen, vorausgesetzt, daß die Dienstbeschädigungsfrage geklärt ist, Vorschüsse auf die demnächst zu gewährende Rente nur im Rahmen der voraussichtlich für rückliegende Zeit zuständigen Versorgungsgebührnisse gewährt werden. — Ist infolge der häuslichen oder sonstigen Lage eine weitere Fürsorge notwendig, dann käme hierfür die zuständige örtliche Fürsorgestelle in Frage.

—* **Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahnen.** Der Winterfahrplan beginnt am 15 September d. Js., geändert ist der Personenzug 2, derselbe fährt 30 Minuten später, Altena ab 6,30, Lüdenscheid an 7,30 vorm Im übrigen bleibt der bisherige Fahrplan bestehen. Auf der Strecke Halver-Schalksmühle finden keine Veränderungen statt.

&) **Halver,** 14 Sept. Wie wir erfahren, hat Herr Adolf Welter-Halver sein Mandat als Gemeinde-Verordneter infolge Arbeitsüberhäufung niedergelegt — Es ist dies für den bürgerlichen Mittelstand,—Handwerker und Kleingewerbetreibende— sehr bedauerlich, war er doch ihr tatkräftiger Vertreter im Gemeindeparlament. Seine zielbewußte Richtung, seine des öfteren unparteiische Meinung zum Wohle der Gemeinde, sicherten ihm bei Freunden und Gegnern volle Wertschätzung.

Kierspe, 11. Sept. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung von Kierspe wurde folgendes beraten: Die Bewilligung des Zuschusses für das Krankenhaus in Lüdenscheid wurde vertagt, bis nähere Rücksprachen zwischen den beteiligten Gemeinden und dem Magistrat Lüdenscheids stattgefunden haben. — Stellungnahme zu dem Antrage der Gemeinde Marienheide. Vertretung war grundsätzlich damit einverstanden, hinsichtlich der Ortschaft Wilbringhausen zur Verzinsung und Tilgung der Beschaffungskosten eine widerrufliche Jahresbeihilfe zu gewähren, deren Höhe nach Rückfrage mit Marienheide noch später festgesetzt werden soll. Bezüglich der übrigen Ortschaften der Höhlener Bauerschaft konnte ein Zuschuß nicht geleistet werden, weil diese Ortschaften von der Freiwilligen Feuerwehr Kierspe-Bahnhof ebenso gut zu erreichen sind. — Vertretung stimmt für den Anschluß an das Finanzamt Lüdenscheid. — Anstelle der Frau Wasserfuhr wurde Frau W. Bremicker zu Felderhof als Mitglied zum Beirat für den Ortswohlfahrtsausschuß gewählt. — Das Schulgeld für die Selekta wurde rückwirkend vom 1 April 1920 auf 150 Mk. jährlich für jedes Kind festgesetzt. Minderbemittelte können auf besonderen Antrag ermäßigt werden. — Der Amtmann wurde beauftragt, Unterlagen über die Höhe der durch den Selektaunterricht entstehenden Kosten zu beschaffen, damit über eine etwaige Auflösung der Selekta Beschluß gefaßt werden kann. — Der Beitritt zu dem Festspielverein Altena wurde abgelehnt.— An Ausgleichsunterstützung sollen hinfort solche Sätze gezahlt werden, daß die Rente einschließlich Ausgleichsunterstützung hinfort monatlich beträgt bei einer Witwe ohne Kind 125 Mk., bei einer Witwe mit einem Kind 250 Mk., bei einer Witwe mit 2 Kindern 325 Mark, bei einer Witwe mit 3 Kindern 400 Mk., bei einer Witwe mit 4 Kindern 450 Mark, bei einer Witwe von 5 Kindern 500 Mk Bei Kriegselterngeldempfängern soll eine Ausgleichunterstützung in der Höhe gezahlt werden, daß Elterngeld einschl. Ausgleichunterstützung 100 Mk., monatlich beträgt. Sechs Unterstützungsanträge sowie drei Steuererlaßanträge fanden ihre Erledigung. — Vertretung beschloß, hinfort den Ziegenzuchtvereinen für die Beschaffung eines Ziegenbockes die gleiche Beihilfe wie sie der Kreis, zahlt zu gewähren.— Für die Freiw. Feuerwehr in Vollme soll eine Probebluse in schwarz bei Henkel-Bielefeld bestellt werden. —Der Schulweg Herlinghausen-Berken soll, wo notwendig, ausgebessert werden. Die Anlieger haben die Sträucher zu entfernen. — Der Weg von Bergerschleifkotten nach Berg wurde ebenfalls für eine Ausbesserung vorgesehen. Wegen Leistung von Spanndiensten soll zunächst mit den Interessenten, die Fuhrwerke besitzen, verhandelt werden. — Dem Zweigausschuß Sauerland für Deutsche Jugend-Herbergen soll mit einem Jahresbeitrag von 100 Mark beigetreten werden. — Vertretung war damit einverstanden, daß den entlassenen Gemeindearbeitern die Urlaubstage entschädigt werden.

Volbert, 13. Sept. Durch eine von der Regierung in Arnsberg bestätigte Verfügung des Bischofs von Paderborn ist in der hiesigen Gemeinde eine katholische Filial-Kirchengemeinde errichtet worden, zu der die bisher zur Pfarrei Meinerzhagen gehörenden Katholiken in Zukunft gehören.

Hagen, 13. Sept. Für große Geldtransporte, wie sie von Zeit zu Zeit zwischen den Großbanken notwendig sind, werden neuerdings umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Dieser Tage ging eine solche Geldübergabe in Hagen vor sich, wo der Reichsbank 80 Millionen Mark von Berlin übermittelt wurden, nicht in Edelmetall, wie ehedem, sondern in Papierscheinen gebündelt und in einheitlich großen Päckchen verschnürt. Eine größere Zahl geschulter Kriminalbeamten war beim Eintreffen des Zuges am Bahnhof anwesend, um unliebsame Zwischenfälle bei der Uebergabe und bei der Ueberbringung des Geldes zum Reichsbankgebäude zu verhüten.

Arnsberg, 13. Sept. Die Zahl aller Volksschüler resp. Volksschülerinnen im Regierungsbezirk Arnsberg betrug am 1. Mai ds. Jrs. 468 760. Davon wurden 461 499 durch 6154 Volksschullehrer und 3358 Volksschullehrerinnen unterrichtet. Die übrigen 7261 Kinder erhielten ihren Unterricht durch 188 Lehrer und 357 Lehrerinnen an mittleren Schulen.

Bochum, 13. Sept. Hier ist eine Bergmannssiedlung G. m. b. H. gegründet worden. Geschäftsführer ist Bergwerksdirektor Knepper von der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft.

Münster, 13. Sept. Bei der Explosion eines mit Benzolgasen gefüllten Fasses wurde in der Bauerschaft Walingen bei Havixbeck die Frau eines Landwirts von dem weggeschleuderten Faßdeckel getroffen und auf der Stelle getötet.

Einweihung des Jugendheims in Meinerzhagen.

= **Meinerzhagen,** den 13. Sept. 1920.

Am 12. Sept. fand in Meinerzhagen die feierliche Einweihung des 2. Jugend- und Ferienheims des Westdeutschen Jünglingsbundes statt. Das herrliche Wetter brachte sämtliche Männer- und Jünglingsvereine aus Nah und Fern auf die Beine, sodaß der aus Hagen kommende, festlich geschmückte Extrazug bis auf den letzten Platz gefüllt war. Nach Ankunft in Meinerzhagen ging es in geschlossenem Zuge, unter den Klängen der zahlreichen Posaunen- und Trommlerchöre zu den verschiedensten Vereinslokalen, wo zunächst der Morgenkaffee eingenommen wurde. Die Stadt Meinerzhagen hatte keine Mühen und Kosten gescheut, im Hinblick auf die hohe Bedeutung des Tages einen festlichen Schmuck anzulegen. Die Häuser prangten im bunten Flaggenschmuck, an den Straßen standen junge Birkenbüsche Spalier und einzelne Ehrenpforten hießen die Festteilnehmer herzlich willkommen. Von 8–9½ Uhr hatte die Vereinsjugend Gelegenheit, sich auf den Turnplätzen zu tummeln. U. a. kamen mehrere Schlag- und Faustballwettspiele zum Austrage unter Leitung des 2. Bundesturnwarts Hausen-Haspe. Gegen 10½ Uhr wurde angetreten zum Kirchgang. Die Kirche vermochte die Teilnehmer bei weitem nicht fassen, sodaß 2 Festgottesdienste abgehalten werden mußten In Ersterem predigte Herr P. Sassenberg-Weitmar und in dem 2. Herr Kreisvorsitzender P. Fricke Werdohl. Beide Predigten machten auf alle einen sichtbar ernsten Eindruck. Die Worte kamen und gingen zu Herzen. Die Männer- und Posaunenchöre gaben dem Festgottesdienst ein besonderes Gepräge. Nach Beendigung desselben ging es gemeinsam im Zuge zum Friedhof, um dort der Gefallenen Krieger zu gedenken. Herr Direktor P. Meyer-Barmen gedachte in warmen Worten der teuren Toten, die ihr Letztes für uns geopfert haben. Von ferne klang das Kameradenlied. Manchem wurden die Augen feucht. Im Namen des Bundes überreichte Herr Oberlehrer Müller-Witten dem Presbyterium der Kirchengemeinde Meinerzhangen einen wertvollen Eichenkranz. Auch hier stellten sich verschiedene Chöre in den Dienst der ernsten Sache. Die tiefe Stille der nach Hunderten zählenden Teilnehmer bei dieser Feier zeugte von der ernsten Aufmerksamkeit. Sehr eindrucksvoll wirkte ein Gedicht eines Jungmanns und ein Solovortrag des Herrn Müller-Witten. Gegen 1 Uhr war die Feier beendet und konnte nunmehr an die leibliche Stärkung gedacht werden. Eine feiste Erbsensuppe mundete vortrefflich. Nachmittags 2 Uhr bewegte sich der sich'er endlose Festzug durch die geschmückten Straßen Meinerzhagens. Alt und Jung der Stadt war Augenzeuge von der interessanten Kundgebung. Fast ohrenbetäubend wirkte der Klang der vielen Kapellen. Es wird wohl das erste Mal sein, daß Meinerzhagen Gelegenheit hatte, so viele Jungmannen in seinen Mauern zu sehen. Gegen 3 Uhr vollzog sich dann die feierliche Weihe des Hauses. Das Heim gilt vornehmlich dem Zweck, in erster Linie der Meinerzhagener Jugend, dann aber auch allen andern Vereinsmitgliedern, eine Freizeitstätte zu sein, in der man sich um Gottes Wort sammelt und sich an der Reichsgottesarbeit betätigt. Die Erfrischungs- und Versammlungsräume vermögen etwa 200 Personen zu fassen. Auch sind Räume für ein Wanderheim mit 60 Lagerstätten vorhanden. Der Massenchor der Posaunenchöre setzte mit einem Choral ein. Nach gemeinsamen Gesang und Vorträgen des Männerchors Weitmar ergriff zunächst Herr P. Fricke-Werdohl das Wort zur Schriftverlesung und Gebet Die eigentliche Weiherede hielt Herr Bundes-Direktor Meyer-Barmen, der es auch jetzt wieder verstand, in die Herzen zu reden, insbesondere an die Vereinsjugend warmherzige Worte zu richten. Im Namen des Bundes dankte er allen, die an der Verschönerung und Herstellung des Heims geholfen und lud vor allem die Meinerzhagener Jugend zur weiteren Mitarbeit ein. Nach einem Chorgesang und Posaunenvortrag begrüßte der Vertreter der Kirchen- und der Vertreter der Stadtgemeinde die auswärtigen Gäste und gaben ihrer Freude über das zahlreiche Erscheinen Ausdruck. Herr Bundessekretär Dornemann-Hagen sprach das Schlußgebet. Anschließend an die Einweihungsfeier fand im Jugendheim und im Borlinghaus'schen Saale ein Gesang- und Vortragsabend, veranstaltet vom Männerchor Weitmar, statt. Die Sängerin Frl. Harder-Hagen und Herr Oberlehrer Müller-Witten stellten sich bereitwilligst in den Dienst der guten Sache und errangen für ihre Gesangvorträge stürmischen Beifall. Der Männerchor Weitmar verfügte über reiches, sehr gut geschultes Stimmaterial und leistete unter ihrem tüchtigen Dirigenten Erstaunliches. Besonders in dem Gesange „Heimatklänge" kam dies recht zu Gehör. Wie feines Glockengeläute hörte sich der Solo an. Herr Dornemann-Hagen erläuterte in einem kurzen Vortrag „die Gefahren und den Kampf der Jugend". Zum Schluß erfreute uns noch mal der Männerchor mit einem Gesang. — Nur zu schnell verliefen die heilwirkenden Stunden. Ein Jeder wird von der einzig dastehenden Feier Seelennahrung gefaßt haben und wird der ehrwürdige Tag stets im Gedächtnis bleiben. Die Stadt Meinerzhagen kann auf diese Feier stolz zurückblicken und diese als ein Ruhmesblatt seiner Geschichte einverleiben. Möge von dem Jugend- und Ferienheim reicher Segen ausfließen. Mittels Sonderzuges wurde um 7 Uhr die Heimreise angetreten. Mit einem kräftigen „Lebewohl" schieden die Bundesbrüder voneinander.

Letzte Nachrichten.

Überwachung des Kieler Kanals.

Berlin. Im Kieler Kanal war bei Holtenau der dänische Dampfer „Dorrit" mit einer Munitionsladung für Polen festgehalten worden. Wie verlautet, beruhte diese Maßnahme auf einer Anordnung der Reichsregierung, die auf dem Standpunkt steht, daß mit Rücksicht auf die Neutralitätsvorschriften der Weitertransport dieses Dampfers zu verhindern war. Der Dampfer ist durch den Kanal zurückgeleitet worden. Die Kanalbehörden sind ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß der Nordostseekanal als deutsche Verkehrsstraße anzusehen ist, und daß für ihn die Neutralitätsvorschriften in gleicher Weise gelten wie für jeden andern Verkehrsweg.

Dr. Friedbergs Nachfolger im Landtag.

Berlin. Durch den Tod des demokratischen Parteiführers Dr. Friedberg war das erledigte Mandat in Preußen dem Landwirt Liesa aus Haverland zugefallen. Da dieser aber bereits Reichstagsabgeordneter ist, hat er auf das preußische Mandat verzichtet. Es wird nun der Rechtsanwalt Dr. Gumpert das durch den Tod Friedbergs verwaiste demokratische Mandat erhalten.

Schriftleitung: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Amt Halver.

Ausgabe der Fleischmarken.

Die Ausgabe der neuen Fleischmarken geschieht wie folgt:

a) Gemeinde Halver.

am Mittwoch, den 15. ds. Mts. im Amtshause Zimmer Nr. 9 für die Inhaber der Lebensmittelausweis-Nummern 1—1200 vormittags 8—12 Uhr.

bei Werthmann in Buschhausen 1961—2000 nachm. 2 Uhr
bei van Elten in Grünenbaum 1901—1961 nachm. 4 Uhr
bei Büraer in Bommert 2061—2120 nachmittags 2 Uhr
in der Schule zu Bergfeld 2001—2060 nachm. 4 Uhr
am Donnerstag, den 16. d. M. in der Schule zu Oberbrügge 1201—1290 und 1311—1420 nachm. 1½ Uhr
bei Wilke in Ehringhausen 1421—1570 und 1571—1620 nachm. 3½ Uhr
bei Goes in Schwenke 2221—2360 nachmittags 1 Uhr
bei Hulvershorn in Anschlag 2121—2210 nachm. 3½ Uhr
bei Kappe in Heesfeld 1621—1880 nachm. 2–3 Uhr.

b) Gemeinde Schalksmühle.

am Donnerstag, den 16. d. M. im Gasthof Müller in Schalksmühle 1—660 nachmittags 2—4 Uhr.

Marken werden nur gegen Vorlage des Lebensmittel-Ausweises verabfolgt, und sind sogleich nach dem Empfang nachzuzählen. Für spätere Abholung ist eine Gebühr von 2,— Mk. zu entrichten.

Halver, den 13. September 1920. **Der Amtmann.**

Amt Kierspe.

Die blauen Milchkarten B für Kinder von 6 bis 14 Jahren können infolge Rückganges der Milcherzeugung vom 15. ds. Mts. an nicht mehr beliefert werden. Ich ersuche, die Milchkarten an dem genannten Tage von den Lieferanten zurückzufordern und bis zum 20. ds. Mts. im Amtshause, Zimmer 1 abzugeben.

Kierspe, den 8. September 1920.

Der Amtmann.

Brennholz in Waldbestände

Waggon- und Fuhrenweise zu kaufen gesucht.

Carl Bergmann, Halver. Telefon 77.

Konkurrenzlos billig

Elektro-Motore

Montage und Reparaturen durch eigene Monteure.
Kostenanschläge gratis.

Otto Haase, Maschinengeschäft,
Kierspe. Telephon Nr. 181, Amt Meinerzhagen.

Forstkultur-Anlagen

aller Art in Rottannen, Kiefern, Eichen, Buchen pp. übernimmt unter Garantie für Anwachsen und sachgemässe Ausführung zu Herbst und nächsten Frühjahr

H. Röttgers, Rönsahl 1599.
Bez. Dortmund i. W.

Albert Cramer, Brügge i. W.

Installationshaus
für Stark- und Schwachstrom-Anlagen.
Fachmännische Ausführung
sämtlicher Anlagen der elektrotechnischen Branche
jeden Umfanges.
Rufen Sie bei Störungen Fernsprecher Nr. 40 Amt Schalksmühle an.
Beleuchtungsgegenstände in reicher Auswahl.

Brennholz

bis zu 600 Wag.

zu kaufen gesucht. 1761.

Laubholz und reine Buchen.

Angeb. erbittet für 200 Ztr. frei Waggon.

B. Greitemann, Holzhandlung,
Kraghammer.

Bekanntmachung.

Der Agent Adolf Welter in Halver ist aus der Gemeindevertretung ausgeschieden.

Zwecks Feststellung des in die Gemeindevertretung eintretenden Ersatzmannes tritt der Wahlausschuß am Donnerstag, den 16. ds. Mts., nachm. 4 Uhr im Sitzungssaale des Amtshauses hier zusammen.

Halver, den 10. September 1920. **Der Amtmann.**

Amt Kierspe.

Kohlenversorgung.

Infolge der immer geringer werdenden Kohlenzuweisung muß in dem bisherigen Belieferungsverfahren eine Aenderung eintreten. Auf Beschluß des Kohlenbeirats sollen zunächst sämtliche Versorgungsberechtigten bis einschl. 31. Juli mit der bisher zuständigen Versorgungsmenge beliefert werden. Die für die Zeit nach dem 31. Juli geltenden Bezugsscheine verlieren ihre Gültigkeit. Falls Versorgungsberechtigte vorhanden sein sollten, die sich berechtigt fühlen für die Zeit vor dem 31. Juli noch Anspruch auf die Ausstellung eines Bezugsscheins zu erheben, müssen sie entsprechende Anträge bis spätestens 20. September bei der Ortskohlenstelle anbringen.

Nach dem neuen Belieferungsverfahren werden Bezugsscheine für die Versorgungsberechtigten nicht mehr ausgestellt. Der Kohlenhändler erhält nach Eingang eines Waggons von der Ortskohlenstelle eine Liste, wonach er die Belieferung vorzunehmen hat. Anträge auf Bezugsschein-Erteilung haben somit fortan zu unterbleiben.

Es soll versucht werden, jeden Haushalt für alle 3 Monate mit 5 Zentnern zu versorgen.

Waldbesitzer können nicht beliefert werden.

Kierspe, den 10. September 1920.

Der Amtmann.

Ausgabe von Haferflocken.

In der Zeit vom 14. Sept. bis 20. Sept. 1920 werden für die Amtseingesessenen am Gemeindelager in Kierspe-Bahnhof **Haferflocken** in beliebiger Menge ausgegeben. Der Preis stellt sich 2,35 Mk. je Pfd. und ist bei der Abnahme der Flocken zu entrichten.

Kierspe, den 13. September 1920.

Der Amtmann.

Oeffentliche Steuer-Anmahnung.

Die Steuerpflichtigen der Gemeinde Kierspe, die die fälligen Steuern etc. noch nicht entrichtet haben, werden hierdurch öffentlich angemahnt und an Zahlung bis zum 16. ds. Mts. erinnert. Nach diesem Zeitpunkt tritt Zwangsbeitreibung ein.

Kierspe, den 10. September 1920.

Die Amts- und Gemeindekasse: Koopmann.

Herabgesetzte Preise

in unserer Möbel-Abteilung

in Küchen, echt und lackiert
in Schlafzimmern, Bettstellen
in Betten und Federn
in Herrenzimmern
in Speisezimmern
in Klub- und Einzelmöbeln

Besichtigen Sie unsere Ausstellung u. überzeugen Sie sich von den billigen Preisen

Ein Posten
Teppiche u. Divandecken
zu sehr vorteilhaften Preisen

Feiertags halber ist unser Geschäft am Montag, 13. Sept. bis abends 6 Uhr geschlossen

Gebr. Alsberg

Lüdenscheid.

Achtung! Achtung!

Da mehrere Wirte von Halver der U. S. P. D., Ortsgruppe Halver, die Lokale verweigern, und diese Weigerung als Spitze gegen die Arbeiterbewegung aufgefaßt werden muß, ladet unterzeichnete Ortsgruppe alle politisch und gewerkschaftlich organisierte Arbeiter und Angestellte zu einer

öffentlichen Volks-Versammlung,

welche am Mittwoch, den 15. September, abends 7½ Uhr auf der Carlshöhe stattfindet, ein.

U. S. P. D., Ortsgruppe Halver u. Umg.

Sie kaufen
Zigarren, Zigaretten, Rauchtabak
am besten und billigsten
in der Filiale der 1614.
Tabakwaren-Großhandlung
Gondrom & Co., Elberfeld.
Leiter: Adolf Boswinkel, Halver,
Elberfelderstraße 9, (an der Leye),

1919er Apfelwein

naturrein, liefert billigst literweise u. in Flaschen, desgleichen

1917er, 1918er Rhein- und Moselweine, rote Import-, Bordeaux- und Burgunder-Weine, Malaga „Egea" 6jährig

entspr. den Vorschriften des D. A. V.

E. Lausberg Ww.,
Weinhandlung, 1638.
Telefon 191. Halver i. W.

Erhielt eine **besonders große Auswahl** in
Mantel-, Anzug- und Kostümstoffe
von 25 Mark an. Ferner
Kleiderstoffe in Velour u. Wolle
Hemdenflanell, Handtuchgebild und Nessel. Bettstamosen u. Schürzenstoff.
Durch günstigen Einkauf **besonders billige Preise.**

Gardeweg,
Kreuzberg bei Wipperfürth.

Brennholz

jeden Posten in **Kiefer, Buche, Birke, Eiche,** sowie **Gruben- und Papierholz** laufend zu kaufen gesucht.

Angebote frei Waggon Verladestation erbittet

Emil Nöll, Holzgroßh.
Weidenau (Sieg),
Waldstr. 1 a. 1763.

Neue und gebrauchte
Pianos
Flügel - Harmoniums
sind noch in grosser Auswahl vorrätig. Freie Lieferung auch zu bequemen Bedingungen.

Roth & Junius
Piano- und Flügelfabrik,
Hagen W, Bahnhofstr. 29.
2. Fabrik: Berlin S 42.

Gold. Ausstellungspreise. Staatsmedaille. 1217

Zur Einmachzeit!

Salizyl-Pergament-Papier

empfiehlt

Wilhelm Bell jr., Halver

Turn- und Sport-Verein Halver e. V. gegr. 1848.

Freitag, den 17. September, abends 8 Uhr im Vereinslokal

Versammlung.

Tagesordnung:
1. Aufnahme.
2. Festbericht.
3. Verschiedenes.

Um rege Beteiligung ersucht

Der Turnrat.

Preiswerte Zigarren, Deutsche Zigaretten 1847.

bis zu 1 M.— Kleinverkauf liefert bei Abnahme von 1 Mille an zu Fabrikpreisen

E. Lausberg, Ww.
Halver, Fernsprecher 191.

Mittwoch eintreffend 1 Waggon

Ia. Einmachpflaumen und -Birnen, sowie Ia. Tafeläpfel und Tafelbirnen.

Carl Schmale, Halver.
Telephon 23.

---

3 möbl. Zimmer

mit je 2 und 3 Betten an anständige Herren evtl. mit voller Pension **zu vermieten.**

Gasthof „zur Sonne"
Bes. Ludw. Litz Kierspe-Bhf.

Schreibmaschinen

(System Kappel)
sofort und dauernd sichtbare Schrift, grösste Durchschlagskraft hält stets am Lager

Papierhaus Sasse.
Lüdenscheid. 1539
Wilhelmstr. 20 Fernruf 1185

Ziehung: 23., 24., 25. Sept. 20

Bar Geld im Betrage von
300000 Mark

Hauptgewinne Mk. 75000
50000, 20000, 10000 usw.
Insgesamt 11989 Gewinne
bietet die
Bahnhofmissions-**Geld-Lotterie**
bei Kauf eines Loses zum Preise von **Mk. 5,-** inkl. Porto und Gewinnliste. Versand erfolgt gegen Nachnahme, auch gegen Voreinsendung durch das
Lotterie-Geschäft
Chr. Jensen, Hamburg-Eilbeck

Geld zu verleihen. Keine Unkosten bei Ablehnung
R. BERGER, Berlin W. 15.
Vertreter gesucht.

Wir suchen

für kauflustige Kapitalisten
verkäufl. Häuser
jeder Art und erbitten Angebote von Selbsteigentümern
Grundstücks-Offertenverlag
Frankfurt a. M., Schillerhof.

Fahrpläne

gültig ab 1. September cr.
vorrätig in der
Buchhandlung
Wilh. Bell jr.,
Halver.

Garantiert reine
Rauchtabake
in verschiedenen Preislagen
empfiehlt
Fritz Herm. Bohmer,
Schalksmühle.